

**An den
Präsidenten des Europäischen Parlaments
Rue Wiertz
B-1047 Brüssel**

Petition „Saubere Erzgebirgsluft“

In Deutschland und in der Tschechischen Republik, speziell im Grenzraum zwischen Sachsen und Böhmen ist Luftverschmutzung durch Industrieabgase und der damit im Zusammenhang stehenden Geruchsbelästigung seit Jahren ein drängendes Problem, welches viele Bürger bewegt. Vor allem in der Region Erzgebirge hat die diskontinuierlich wiederkehrende Luftverschmutzung, mutmaßlich verursacht durch verschiedene chemische Verbindungen, unerträgliche Ausmaße angenommen. Die Gesundheit und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger wird dadurch erheblich beeinträchtigt. Ursache hierfür sind vermutlich petrochemische Anlagen im Raum des böhmischen Beckens. Die mit den Betreibern diverser Anlagen und den tschechischen Behörden seit Jahren geführten Gespräche verlaufen, ohne zu den gewünschten Ergebnissen zu gelangen. Aus diesem Grund sind die Bürger des Erzgebirges auf sächsischer und böhmischer Seite daran interessiert, dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission folgende Beschwerden und Bitten vorzutragen:

- 1) Wir sind der Meinung, dass die Erlaubnis, die von den zuständigen Behörden für die Industrie in der Tschechischen Republik ausgestellt worden ist, nicht im Einklang mit der Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IPPC) steht.
- 2) Wir bitten die Europäische Kommission um Antwort, ob bei den Industrieanlagen, insbesondere den petrochemischen Anlagen, in der Tschechischen Republik die so genannten "bestverfügbaren Techniken", wie von der IPPC- Richtlinie 96/61/EG gefordert, implementiert worden sind.
- 3) Wir bitten das Europäische Parlament zu prüfen, ob die Bestimmungen im EU-Vertrag, die speziell für neue Mitgliedsstaaten wie die Tschechische Republik vorgesehen sind, von der Umweltpolitik der Europäischen Union abweichen. Falls ja, kann die Europäische Kommission die Bestimmungen skizzieren?
- 4) Wir bitten das Europäische Parlament zu prüfen, ob die Umweltbelastungen im Zusammenhang mit kurzfristigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen und chronischen Schädigungen stehen.
- 5) Wir fordern das Europäische Parlament und die Europäische Kommission auf, dieses Problem der Bürgerinnen und Bürger des Erzgebirges in Deutschland und Tschechien zu lösen.

Hartmut Tanneberger

Thomas Baader